

Das POKAL-Kolleg

Prädiktoren und Klinische Ergebnisse bei depressiven Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung (POKAL, DFG-GRK 2621)

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Graduiertenkolleg ging 2021 mit einer Laufzeit von zunächst 4,5 Jahren an den Start. Es richtet sich an den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs sowie medizinische Fachkräfte, Ärztinnen und Ärzte unter anderem aus den Bereichen Allgemeinmedizin, Pharmazie, Psychologie, öffentliche Gesundheit und Informatik.

Im POKAL-Kolleg werden neue Ansätze für Diagnostik und Behandlung von Depressionen erforscht und entwickelt. Durch den gezielten Transfer wissenschaftlicher Erkenntnis in die haus- und allgemeinärztliche Krankenversorgung und die Qualifizierung von Spezialisten, die Forschungswissen mit klinischer Qualifikation vereinen (Clinician Scientists), will das POKAL-Kolleg zudem dazu beitragen, die diagnostische und therapeutische Behandlungsqualität von Menschen mit Depressionen nachhaltig zu steigern. Der Auf- und Ausbau des interdisziplinären und interprofessionellen Dialogs, die forschungsbasierte Erweiterung diagnostischer und therapeutischer Kontexte sowie Forschungen zur systematischen Einbeziehung von Angehörigen stehen dabei besonders im Fokus.

„Das Forschungskolleg verknüpft in einem neuartigen und umfassenden Ansatz synergistisch allgemeinmedizinische, psychiatrische, psychologische, psychosomatische, psychometrische und informations-technologische Expertise.“

Prof. Dr. med. Jochen Gensichen,
Sprecher POKAL-Kolleg

Das POKAL-Kolleg ist ein bundesweit einzigartiges allgemeinmedizinisches Graduiertenkolleg der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Technischen Universität München (TUM). Die Vorlesungsreihe „Depression im Dialog“ findet per Zoom statt und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte, medizinische Fachkräfte, Forschende sowie Betroffene und ihre Angehörigen. Im Anschluss an die Vorträge bieten sich Möglichkeiten zu interdisziplinärem Austausch, Fragen und Dialog.

Anmeldung

Sie erhalten den Zoom-Link per Mail an GRK2621@med.uni-muenchen.de

Weitere Informationen

Dr. Kirsten Lochbühler
LMU Klinikum
Institut für Allgemeinmedizin
Campus Innenstadt
Nußbaumstraße 5
80336 München
Telefon: 089-4400-55419
Fax: 089-4400 53520

www.pokal-kolleg.de

Gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst 



DEPRESSION IM DIALOG

Zusammenhänge verstehen –
Zusammenarbeit verändern



Online-Vorlesungsreihe für Fachleute und Betroffene



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Betroffene, Angehörige und Interessierte,

Depressionen sind weit verbreitet. Studien zeigen, dass rund 15 Prozent der Bevölkerung in Deutschland mindestens einmal in ihrem Leben hiervon betroffen sind. Wiederum 15 Prozent der an einer schweren Depression Erkrankten wählen als letzten Ausweg den Suizid. Dennoch sind die Schwere und möglichen Folgen von Depressionen nach wie vor weder im öffentlichen Bewusstsein noch in weiten Teilen der medizinischen Fachwelt in ausreichendem Maße präsent. Eine alarmierende Erkenntnis, zumal mit stetig steigender Lebenserwartung auch die Anzahl älterer Menschen zunimmt, die gleichzeitig zu körperlichen Beschwerden auch von psychischen Erkrankungen und Depressionen betroffen sind und besonders komplexe diagnostische und therapeutische Behandlungskonzepte benötigen.

Inbesondere Hausärztinnen und Hausärzte sind hier gefordert. Als erste Anlaufstelle stellen sie oft die entscheidenden Weichen für die weitere Patientenversorgung, deren Erfolg maßgeblich von einer möglichst zügigen, präzisen Diagnose abhängt. Im Fall einer depressiven Erkrankung wird dies durch die Verschiedenheit der Symptome, die sich oft nur schwer voneinander abgrenzen lassen, erheblich erschwert. So werden psychische Erkrankungen nicht selten durch somatische Mehrfachleiden maskiert, zugleich können Depressionen die Verläufe von chronisch-somatischen Erkrankungen maßgeblich beeinflussen.

Mit unserer Vorlesungsreihe wollen wir neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus erster Hand in die Praxis tragen und den interdisziplinären Dialog aller einschlägigen Fachdisziplinen fördern: Zu Diagnose und Behandlung von Depressionen, möglichen Arzneimittelinteraktionen und speziellen Erfordernissen der Medikation von Komorbiditäten und vielem mehr.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Vorlesungen per ZOOM* Beginn jeweils um 13:30 Uhr

**Mittwoch,
11.01.2023**

Prof. Dr. Dr. Katharina Domschke
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsklinikum Freiburg

**Angsterkrankungen: Woher kommen sie?
Wie erkenne ich sie? Was hilft?**
Diagnostik, Ätiologie und Therapie im Fokus

**Mittwoch,
13.09.2023**

Prof. Dr. Peter Falkai
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinikum der Universität München

**Wie gelähmt oder einfach zum
Wegrennen?**
Zur Sporttherapie bei psychischen
Erkrankungen: Erkenntnisse, Herausforderungen und Chancen

**Mittwoch,
12.04.2023**

Dr. Sarah Schäfer
Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR)

Was erhält unsere psychische Gesundheit?
Psychische Herausforderungen meistern,
Belastungssituationen standhalten, Krisen
erfolgreich bewältigen: Zu Resilienzfaktoren
in verschiedenen Lebensphasen.

**Mittwoch,
22.11.2023**

Prof. Dr. Pim Cuijpers
Department of Clinical, Neuro and Developmental Psychology, Vrije Universiteit
Amsterdam

Better care right from the start?
Psychological treatment of depression in
primary care: possibilities and challenges